

Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen

FFH-Lebensraumtypen mit derzeit geringem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Queller-Watt (1310)

(Stand November 2011)

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 1 Kennzeichnung | 3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes |
| 1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen | 3.3 Mögliche Zielkonflikte |
| 1.2 Ausprägung und Standortbedingungen | 4 Maßnahmen |
| 1.3 Wichtige Kontaktbiotope | 4.1 Schutzmaßnahmen (Abwehr von Gefährdungen) |
| 1.4 Charakteristische Arten | 4.2 Pflegemaßnahmen |
| 1.5 Entstehung und Nutzung | 4.3 Entwicklungsmaßnahmen |
| 2 Aktuelle Situation in Niedersachsen | 5 Instrumente |
| 2.1 Verbreitung | 5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz |
| 2.2 Wichtigste Vorkommen | 5.2 Investive Maßnahmen |
| 2.3 Schutzstatus | 5.3 Vertragsnaturschutz |
| 2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand | 5.4 Kooperationen |
| 2.5 Aktuelle Gefährdung | 6 Literatur |
| 3 Erhaltungsziele | |
| 3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps | |



Abb. 1: Queller-Sandwatt auf Mellum (Foto: N. Hecker)

1 Kennzeichnung

1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen

FFH-Lebensraumtypen (LRT):

1310 „Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)“

Vorkommen in den Ästuaren sind zugleich Teil des LRT Ästuarien (1130).

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2004):

- 3.3.2 Queller-Watt (KWQ)
- 3.3.2.1 Watt-Quellerflur (KWW)
- 3.3.2.2 Vorland-Quellerflur (KWV).

Pflanzengesellschaften:

- Wattqueller-Gesellschaften (*Salicornion strictae*)
- Kurzährenqueller-Gesellschaften (*Salicornion ramosissimae*)

1.2 Ausprägung und Standortbedingungen

Das Quellerwatt ist durch einjährige lückige Pioniervegetation gekennzeichnet. Es wächst im Eulitoral der Küsten auf sandigen und schlickigen Böden zwischen ca. 40 bis 0 cm unter dem Mittleren Tidehochwasser (MThw).

Queller-Watt ist meist den Salzwiesen vorgelagert. Je nach Substrat und Überflutungsdauer können verschiedene Queller-Arten vorherrschen.

1.3 Wichtige Kontaktbiotope

Das Quellerwatt steht im Kontakt zu Biotoptypen des vegetationslosen Watts, inklusive Priele, Strände, Salzwiesen und Dünen, die jeweils Teil anderer FFH-Lebensraumtypen sind.

1.4 Charakteristische Arten

1.4.1 Pflanzenarten

Schlickwatt-Queller (*Salicornia stricta*), Gewöhnlicher Kurzährenqueller (*Salicornia europaea* ssp. *ramosissima*), Zierlicher Kurzährenqueller (*Salicornia europaea* ssp. *europaea*), Sandwatt-Queller (*Salicornia procumbens*), Strand-Sode (*Suaeda maritima*)

1.4.2 Tierarten

Vögel: Teillebensraum zahlreicher Brut- und Rastvogelarten wie z.B. Brandente (*Tadorna tadorna*), Austernfischer (*Haematopus ostralegus*), Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*), Knutt (*Calidris canutus*), Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Berghänfling (*Carduelis flavirostris*).

1.5 Entstehung und Nutzung

Das Queller-Watt zeichnet sich besonders durch natürliche Erosions- und Akkumulationsprozesse und fortlaufende Entwicklung neuer Pionierstandorte in den hochgelegenen naturnahen Sand-, Misch- und Schlickwatten mit Vorkommen einjähriger Pioniervegetation (Queller-Gesellschaften) aus. Das Queller-Watt ist frei von Nutzungen. Ein Teil der Vorkommen ist allerdings durch den Bau von Bühnen und Lahnungen künstlich gefördert worden (an Küstenabschnitten mit negativer Sedimentbilanz).

2 Aktuelle Situation in Niedersachsen

2.1 Verbreitung

Das Queller-Watt ist an der gesamten Nordseeküste einschließlich der äußeren Ästuare weit verbreitet. Der Schwerpunkt liegt an Schlickküsten und an weniger exponierten Sandküsten (z.B. im Rückseitenwatt der Inseln).

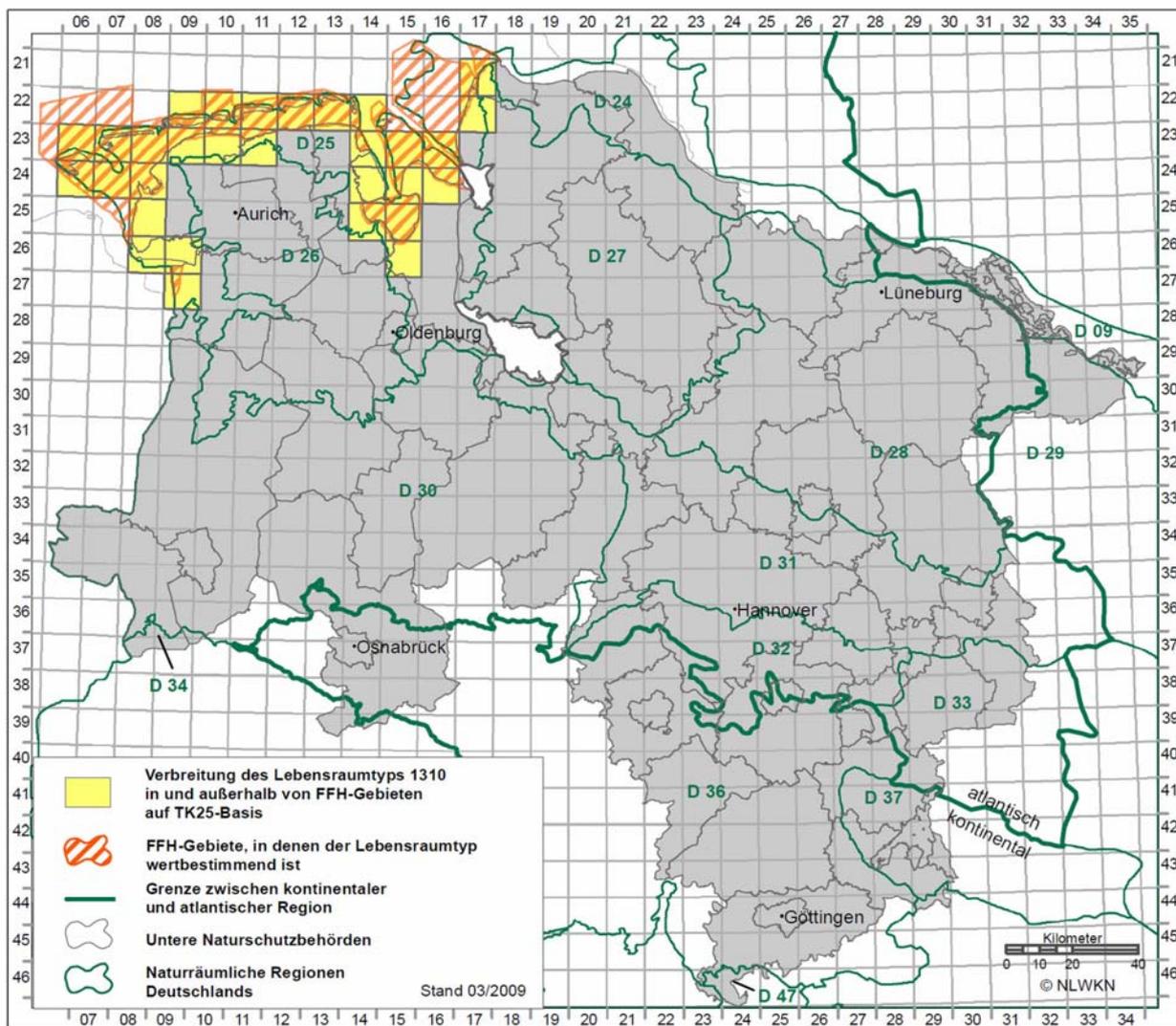


Abb. 2: Verbreitung des LRT 1310 „Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)“ (aus dem FFH-Bericht 2007, aktualisiert 3/2009)

Naturräumliche Regionen Deutschlands: D09 Elbtalniederung, D24 Untere Elbeniederung (Elbmarsch), D25 Ems- und Wesermarschen, D26 Ostfriesische Geest, D27 Stader Geest, D28 Lüneburger Heide, D29 Wendland und Altmark, D30 Dümmer Geestniederung und Ems-Hunte Geest, D31 Weser-Aller-Flachland, D32 Niedersächsische Börden, D33 Nördliches Harzvorland, D34 Westfälische Bucht, D36 Niedersächsisches Bergland (mit Weser- und Leine-Bergland), D37 Harz, D47 Ostthessisches Bergland

2.2 Wichtigste Vorkommen

2.2.1 FFH-Gebiete

Tab. 1: Vorkommen des LRT 1310 „Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)“ in den FFH-Gebieten Niedersachsens

FFH-Nr.	Region	Name des FFH-Gebiets	zuständige Naturschutz-behörde / UNB	Fläche in ha
1	001	A Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer	Aurich, Cuxhaven, Cuxhaven-Stadt, Emden, Friesland, Leer, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund, Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer	3.200 ¹⁾

Region: A = atlantische Region ¹⁾ gemäß ursprünglicher Angabe im Standarddatenbogen

Bei der letzten Kartierung im Nationalpark ergab sich eine erheblich geringere Fläche (siehe Tab. 3). Zu beachten ist, dass die Flächengröße von Jahr zu Jahr erheblichen Schwankungen unterliegt und zudem stark von der Kartierungsmethode abhängig ist, da Quellerbestände mit geringem Deckungsgrad nicht im Luftbild erkennbar sind.

Die größten Vorkommen liegen im FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“. In den FFH-Gebieten „Unterems und Außenems“ und „Unterebbe“ gibt es nur fragmentarische Vorkommen, die bisher nicht dem LRT 1310 zugeordnet wurden.

2.2.2 Sonstige besonders bedeutsame Gebiete

Tab. 2: Bedeutendste Vorkommen von Queller-Watt außerhalb von FFH-Gebieten

Numer Biotop-kartierung	Region	Gebietsname	zuständige Natur-schutzbehörde / UNB	Fläche in ha	Schutzgebiet
1 2310/011 u.a.	A	Niedersächsisches Wattenmeer	Aurich, Cuxhaven, Cuxhaven-Stadt, Emden, Friesland, Leer, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund, National-parkverwaltung Nds. Wattenmeer	15,5	tlw. NLP (Erholungs-zone)

Region: A = atlantische Region; NLP = Nationalpark

Biotopkartierung = Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen, Fachbehörde für Naturschutz (1984-2005)

Außerhalb von FFH-Gebieten gibt es in Niedersachsen nach den Daten der Nationalparkverwaltung an der Küste 15,5 ha Quellerwatt, davon 2,5 ha im Bereich der Inseln. Im FFH-Bericht von 2007 wurde der Anteil außerhalb der FFH-Gebiete auf 30 ha geschätzt (s. Tab. 3).

2.3 Schutzstatus

Der überwiegende Teil der Flächen liegt im Nationalpark. Der Lebensraumtyp ist außerdem gemäß § 30 BNatSchG geschützt.

2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand

Beim FFH-Bericht 2007 wurde für Niedersachsen eine Flächengröße des LRT von 1400 ha angegeben, was ca. 43 % des deutschen Gesamtbestands in der atlantischen Region entspricht. Niedersachsen hat somit eine große Verantwortung für den Schutz dieses LRT.

Tab. 3: Flächengrößen und -anteile des LRT 1310 „Pioniervegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)“ in Deutschland und Niedersachsen (Auswertung auf Basis des FFH-Berichts 2007)

Kriterien	atlantische Region			kontinentale Region		
	D	NI	Anteil NI an D	D	NI	Anteil NI an D
Gesamtfläche	3.273 ha	1.400 ha	42,7 %			
Fläche in FFH-Gebieten		1.370 ha		Angaben entfallen		
%-Anteil in FFH-Gebieten		98 %				

Der Erhaltungszustand wurde hinsichtlich aller Parameter - trotz gewisser Beeinträchtigungen (s. 2.5) – als günstig eingestuft.

Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustands in Deutschland und Niedersachsen (FFH-Bericht 2007)

Kriterien	atlantische Region		kontinentale Region	
	D	NI	D	NI
Aktuelles Verbreitungsgebiet	g	g		
Aktuelle Fläche	g	g		
Strukturen und Funktionen (in FFH)	g	g		
Struktur gesamt	g	g	Angaben entfallen	
Zukunftsaussichten	g	g		
Gesamtbewertung	g	g		

x = unbekannt
 g = günstig
 u = unzureichend
 s = schlecht

2.5 Aktuelle Gefährdung

Der LRT 1310 ist insgesamt – im Vergleich zu anderen LRT – derzeit wenig gefährdet, unterliegt aber insbesondere folgenden Beeinträchtigungen:

- Einschränkung der natürlichen Dynamik durch Maßnahmen des Küstenschutzes (z.B. durch den Bau von Lahnungen und Bühnen)
- Anthropogene Entwässerung (kleinflächig durch Anlage von Grüppen, „geschlötete Wattflächen“)
- Beeinträchtigung der Wasser- und Sedimentqualität (Nähr- und Schadstoffeinträge, Veränderung der Anteile von Sand-, Schlick- und Mischwatt)
- Ausbreitung invasiver Neophyten (Schlickgras).

Tab. 5: Gefährdungsfaktoren für den Erhaltungszustand von Quellerwatt

Aktuelle Gefährdungen	Bewertung
Einschränkung der natürlichen Dynamik	+
Beeinträchtigung der Wasser- und Sedimentqualität	++
Ausbreitung invasiver Neophyten (derzeit <i>Spartina</i>)	++
Anthropogene Entwässerung	+

+++ = großflächig ++ = häufig + = zumindest in Einzelfällen relevant

3 Erhaltungsziele

3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von Quellerwatt aller Ausprägungen und Entwicklungsphasen innerhalb von naturnahen Watt-, Sandplatten- und Salzwiesenkomplexen.

Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind Schlick-, Misch- und Sandwattflächen mit von Queller dominierter Pioniervegetation, natürlichen Strukturen, standorttypischer Wasser- und Sedimentqualität und natürlicher Standortdynamik (Hydrodynamik, Sedimentversorgung). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Tab. 6: Matrix zur Bewertung des Erhaltungszustands

(Quelle: DRACHENFELS [2008])

1310 „Pioniervegetation mit <i>Salicornia</i> und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)“			
Wertstufen	A	B	C
Kriterien	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen:	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Relief	<ul style="list-style-type: none"> ▪ natürlich und strukturreich; natürlich entstandenes Quellerwatt mit starker Verzahnung zur natürlich entstandenen unteren Salzwiese. ▪ Quellerfluren auf natürlichen Sandplatten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schwach ausgeprägt, auflassene künstliche Entwässerungssysteme bzw. Lahnungen lassen Reliefbildung jedoch wieder zu. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einformig ausgebildet; anthropogene Strukturen mit systematisch betriebener Entwässerung und weitgehend einformigem Relief dominieren.
Priele	natürliches Prielsystem	natürliches Prielsystem in geringem Umfang durch künstliche Strukturen verändert	Prielstrukturen fehlen weitgehend (z.B. in unterhaltenen Lahnungsfeldern)
Überflutungsdynamik	ungehindert, natürlich	gering bis mäßig eingeschränkt	stark eingeschränkt
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars:	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Pflanzenarten: <i>Salicornia stricta</i> , <i>S. europaea</i> spp. <i>brachystachya</i> , <i>S. procumbens</i> , <i>Suaeda maritima</i>		geringe Defizite	starke Defizite
	Dichte und Artenzahl der Queller-Bestände entsprechen dem natürlichen Standortpotenzial		
Fauna: Bewertung im Zusammenhang mit den angrenzenden Flächen der LRT 1140 und 1330 möglich (Arten s. dort)			
Beeinträchtigungen	keine/ sehr gering	gering bis mäßig	stark
Beeinträchtigung der Wasser- und Sedimentqualität	unbelastet bis gering belastet	mäßig belastet	kritisch belastet oder stärker verschmutzt
Anthropogene Entwässerung	keine	gering, in Teilbereichen	großflächig
Beeinträchtigung der natürlichen Dynamik, z.B. Küstenschutzmaßnahmen	keine	geringe bis mäßige Beeinträchtigungen durch Küstenschutzmaßnahmen in Lahnungsfeldern oder durch Buhnen (Erosionsschutz, aber keine Landgewinnung)	starke Beeinträchtigung durch Küstenschutzmaßnahmen in Lahnungsfeldern, durch Buhnen oder durch Begrüpfung (Förderung der Landgewinnung zu Lasten des Quellerwatts)
Ausbreitung invasiver Neophyten (derzeit <i>Spartina</i>)	Anteil < 10 %, keine weitere Ausbreitungstendenz zu Lasten der Queller-Arten	Anteil 10-25 % bzw. mäßige Ausbreitungstendenz	Anteil > 25 % bzw. starke Ausbreitungstendenz
Sonstige Beeinträchtigungen (z.B. Tourismus)	keine oder keine signifikanten Auswirkungen erkennbar	gering bis mäßig	stark

3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes

3.2.1 Pflanzenarten

Der LRT weist keine prioritär zu schützenden Pflanzenarten auf.

3.2.2 Tierarten

Aus Sicht des Tierartenschutzes können keine besonderen Erhaltungsziele benannt werden, die über die allgemeinen Anforderungen an den Schutz von Quellerwattflächen hinausgehen. Das Quellerwatt hat zusammen mit dem anschließenden vegetationslosen Watt u.a. große Bedeutung als Nahrungshabitat von Brut- und Gastvögeln (vgl. Vollzugshinweise der betr. Arten).

3.3 Mögliche Zielkonflikte

Konflikte mit anderen Zielen des Naturschutzes bestehen bei diesem LRT nicht.

4 Maßnahmen

4.1 Schutzmaßnahmen (Abwehr von Gefährdungen)

Vorrangig sind Maßnahmen zur Abwehr und Vermeidung der unter 2.5 genannten möglichen Beeinträchtigungen und Gefährdungen.

4.2 Pflegemaßnahmen

Pflegemaßnahmen sind nicht erforderlich.

4.3 Entwicklungsmaßnahmen

Derzeit nicht erforderlich.

5 Instrumente

5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz

Im Nationalpark besteht ein ausreichender hoheitlicher Schutz aufgrund des NWattNPG sowie des gesetzlichen Biotopschutzes gemäß BNatschG § 30.

5.2 Investive Maßnahmen

Nicht erforderlich.

5.3 Vertragsnaturschutz

Nicht erforderlich.

5.4 Kooperationen

Keine erforderlich bzw. vorgesehen.

6 Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Verzeichnis der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. – http://bfm.de/0316_typ_lebensraum.html

DRACHENFELS, O. v. (1996): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. H. 34: 1-146, Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2004): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 28 a und § 28 b NNatG geschützten Biotope, Stand: März 2004. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. H. A/4: 1-192, Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2008): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen. – Unveröffentlichter Entwurf, Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 24, Nr. 1 (1/04): 1-76, Hildesheim.

KAISER, T. & O. WOHLGEMUTH (2002): Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Biotoptypen in Niedersachsen – Beispielhafte Zusammenstellung für die Landschaftsplanung. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 22, Nr. 4 (4/02): 169-242, Hildesheim.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (1984-2005): Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen. – http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C6393625_N14045583_L20_D0_I5231158.html

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (2009): Standarddatenbögen bzw. vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete in Niedersachsen. – unveröffentlicht bzw. www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Natura 2000 > Downloads zu Natura 2000

PREISING, E., H.-C. VAHLE, D. BRANDES, H. HOFMEISTER, J. TÜXEN & H.E. WEBER (1990a): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. – Salzpflanzengesellschaften der Meeresküste und des Binnenlandes. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. H. 20/7: 1-44.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Dr. Olaf von Drachenfels

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. – FFH-Lebensraumtypen mit derzeit geringem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Queller-Watt. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 9 S., unveröff.